

Ein harter Knochen

Tomás de Torquemada war ein spanischer Inquisitor im ausgehenden 15. Jahrhundert, der es genoss, die ihm überstellten Ketzer zu quälen oder quälen zu lassen. Torquemada ist darüber hinaus das Pseudonym von Edward Powys Mathers, der in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts ebenfalls gerne Menschen quälte, und zwar mit seinen Rätseln. Als Autor von kniffligen und kreativen Rätseln war er mit seinen zahlreichen Veröffentlichungen im "Observer" zu einem gewissen Ruhm gelangt. Sein Meisterstück war das im Jahre 1934 erstmals erschienene Rätsel "Cain's Jawbone", also zu Deutsch "Kains Knochen". Bei diesem Rätsel hatte er eine Kriminalgeschichte auf 100 Seiten verfasst, diese allerdings völlig chaotisch angeordnet, so dass es die Aufgabe seiner Leser war, die 100 Seiten in die richtige Reihenfolge zu bringen.

Der mathematische geschulte Rätselfreund wird sofort aufhorchen und die Anzahl der Möglichkeiten mit $100! = 100 \times 99 \times 98 \times \dots \times 3 \times 2 \times 1$ benennen. So viele unterschiedliche Möglichkeiten gibt es also, 100 verschiedene Seiten in Reihenfolge zu bringen. Da die Zahl $100!$ (sprich: 100 Fakultät) allerdings größer ist als eine Zahl mit einer Eins zu Beginn und 157 sich anschließenden Nullen, erscheint ein Vorgehen gemäß Versuch und Irrtum nicht angebracht zu sein. Stattdessen müssen sich Lösungsansätze auf inhaltliche Verbindungen konzentrieren oder den Umstand ausnutzen, dass manche Seiten mitten im Satz abbrechen und sich somit die Möglichkeiten für die Folgeseite ein wenig limitieren. Weitere Strategien können sich auf die in der Handlung auftauchenden Figuren ausrichten oder auf die Fragmente eines über mehrere Seiten verstreuten Gedichts.

Seinerzeit waren vom "Observer" £15 als Preis ausgelobt worden. Zwei Männer hatten es im Jahre 1935 geknackt, aber ihre Lösungen blieben unter Verschluss und waren im Laufe der Jahre verschüttet gegangen. Vor vier Jahren war ein Verleger auf dieses mysteriöse Rätsel aus der Vorkriegszeit aufmerksam geworden und hatte sich in die Idee verbissen, dieses wieder aufleben zu lassen. Das Preisgeld des Verlages war auf £1000 aufgestockt worden und das Rätsel während der Corona-Pandemie in den Fokus vieler Rätselknacker geraten. Tatsächlich war es John Finnemore, einem britischen Schauspieler und Comedian, gelungen, Torquemadas Rätsel zu lösen. Dass seine Lösung nicht publiziert wurde, versteht sich natürlich von selbst. Der Suhrkamp Verlag verschafft nun mit seiner Veröffentlichung von "Kains Knochen" auch deutschen Rätselfreunden Zugang zum angeblich "schwersten kriminalistischen Rätsel der Welt".

Wem es als Erstem bis zum 30. September 2023 gelingt, alle Seiten in die richtige Reihenfolge zu bringen sowie die Namen aller Ermordeten und Mörder zu benennen, dem winkt ein Geldsegen von ≈ 1000 . Um mit dem als Taschenbuchausgabe erschienenen Werk gut arbeiten zu können, sind alle 100 Seiten bereits perforiert und warten darauf, dass der Rätselfreund nicht nur liest, sondern auch aktiv wird und beginnt, Schritt für Schritt die richtige Reihenfolge zu ermitteln. Nach Angaben der Verlage sowie auch den Aussagen von Finnemore zufolge ist das Internet ein unerlässliches Recherchemittel, um etwa hinter die Bedeutung von verstaubten Idiomem zu kommen oder relevante Andeutungen und Wortspielereien richtig deuten zu können.

Der Titel ist von Mathers in Anlehnung an die biblische Geschichte von Kain und Abel gewählt worden, wo beim Brudermord ein Eselsknochen als erstes Mordinstrument der Menschheitsgeschichte erhalten musste. Wer organisatorisch in der Lage ist und auch die Muße besitzt, sich für ein neues Buch tage- oder gar wochenlang von der Außenwelt abzugrenzen, der möge eintauchen in die Welt von "Kains Knochen". Wer allerdings für Bücher stets nur einige Stunden in der Woche erübrigen kann, wird wohl mit Garantie am Unterfangen scheitern, die Geschichte von Mathers ordentlich sortiert zu bekommen. Dennoch ist "Kains Knochen" ob seiner Außergewöhnlichkeit und Historie ein besonderer Hingucker und wird auch viele deutsche Krimi- und Rätselfreunde in seinen Bann ziehen.

Christoph Mahnel 02.01.2023

